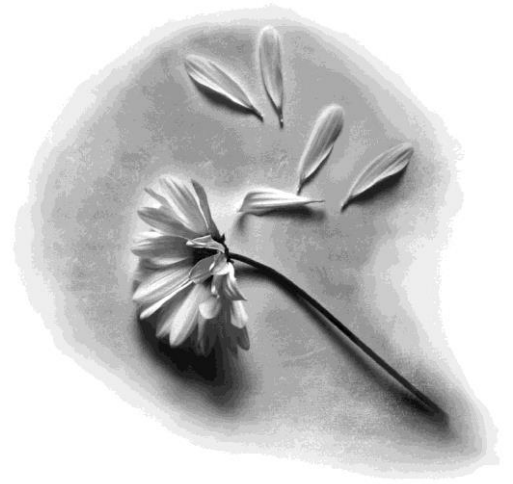


---

*Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil,  
dein Glanz und Freudenlicht,  
dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil,  
schafft Rat und lässt dich nicht.*

*Paul Gerhardt*



15. März 2019

## **Ein Original Gottes mit Humor und Herzenswärme Zum Heimgang unseres ehemaligen Gemeinschaftsinspektors Richard Kuppler**

Liebe Schwestern und Brüder,

mit tiefer Betroffenheit muss ich Euch heute mitteilen, dass unser treuer Freund, Bruder und Weggefährte, der ehemalige Inspektor und langjährige Mitarbeiter unseres Verbandes

### **Richard Kuppler**

aus Herrenberg am gestrigen Donnerstag im Alter von 79 Jahren verstorben ist. Mit seinem Heimgang verlieren wir einen geschätzten und wertvollen Christuszeugen. Zugleich sind wir im Blick auf sein Leben und seinen Dienst bei uns Apis zutiefst dankbar. Wir empfinden den tiefen Schmerz der Trauer, aber auch die Freude, ihn nun bei dem Herrn zu wissen, an den er geglaubt und der ihn von seinem Leiden erlöst hat. Wir befehlen Richard Kuppler, seine Ehefrau Eva-Maria sowie ihre Kinder mit Familien der Gnade unseres Herrn Jesus Christus an. Er spricht:

**„Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“**

Im Mai 1939 wurde Richard Kuppler als Sohn von Gemeinschaftspfleger Gotthilf Kuppler in Ebhausen geboren. Nach der mittleren Reife ließ sich Richard Kuppler als Mechaniker und Technischer Zeichner ausbilden. Sein Glaube wurde geprägt von der Jugendarbeit seiner Gemeinde, dem CVJM in Walddorf und seiner Familie. Weil er den Ruf zum hauptamtlichen Dienst hörte, ging er im Jahr 1962 auf die Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal.

Seine erste Stelle trat er in Drabenderhöhe im Kreis Gummersbach als Gemeindehelfer an. Während dieser Zeit heiratete er im Jahr 1966 die aus Herrenberg stammende Eva-Maria, geb. Gienger, mit der er zusammen fünf Kinder bekam. Nach rund vier Jahren in Drabenderhöhe, holte ihn der damalige Heidenheimer Dekan Walter Tlach als Diakon auf die Ostalb, bevor Richard Kuppler 1974 schließlich zu den Apis wechselte: Zunächst als Gemeinschaftspfleger im Bezirk Steinlach-Tübingen, dann für neun Jahre auf den Schönblick, wo er als Leiter des Jugendbibelhauses insbesondere für die damalige Rüstarbeit verantwortlich war und dadurch auch im weiten Landesdienst für die Jugendarbeit. Für gut zehn Jahre war er danach Gemeinschaftspfleger im Bezirk Reutlingen. Die Gemeinschaft in der Silberburg wurde eine Heimat für seine ganze Familie; er bereitete dort manches vor, was später zur Gemeindegründung führte.

### 30 Jahre bei den Apis

Zum 1. Januar 2000 wurde Richard Kuppler als Nachfolger von Karl-Heinz Schabel zum „Inspektor“ berufen. Nun war er vor allem für die Begleitung der Hauptamtlichen und für die Gewinnung neuer Mitarbeiter zuständig. Die vielfältige Leitungsaufgabe erforderte Erfahrung, Einfühlungsvermögen, theologische Klarheit, Fähigkeiten in Verkündigung und Seelsorge, in Personalführung und Organisationsfragen. Nach 30 Dienstjahren bei den Apis ging er im Mai 2004 in den Ruhestand, vertrat sich zu Beginn allerdings noch selbst, bis sein Nachfolger Günter Blatz im Herbst die Stelle antrat, und hielt auch danach weiter Bibelstunden, organisierte Studienfahrten und Freizeiten.

### Seine Predigten waren ein Gedicht

Richard Kuppler sagte im Rückblick auf die ihm anvertrauten Mitarbeiter dankbar: „Hier habe ich gelernt, was für ein Reichtum Mitarbeiter sind und was für eine Vielfalt wir doch haben. Wir haben nur begabte Leute – die Gaben sind verschieden verteilt.“ Nicht nur unter den Hauptamtlichen war Richard Kuppler als Kollege und später als Personalvorstand sehr geschätzt. In seinem treuen, umsichtigen und selbstlosen Dienst entwickelte er manche neuen Ansätze. Er war ein gütiger und rundum angenehmer Mensch, der es verstand, eine gute Atmosphäre zu verbreiten und missionarisch einladend zu leben. Herausragend war dabei sein Humor. Vielen werden seine Gedichte in Erinnerung bleiben, er predigte schon mal in Reimform, schrieb Grüße in rhythmischen Versen. Er ermutigte und ermahnte. Der Schalk drang aus allen Knopflöchern. Richard war ein Original! Wer ihm begegnete, empfand etwas von der Herzenswärme und Liebe für die Menschen, die er unterstützte und im Glauben begleitete.

### Ein Pietist „wie aus dem Bilderbuch“

Für Richard Kuppler war es keine Frage, dass der Pietismus Zukunft hat. Dabei könne es zwar durchaus Änderungen in der Form und im Erscheinen geben, nicht aber im Inhalt. Er war ein „Pietist wie aus dem Bilderbuch“: Einer, der die Dinge nicht eng gesehen und schwer genommen, sondern sie in der gebotenen Ernsthaftigkeit, zugleich aber auch in einer großen Leichtigkeit behandelt hat.

Die **Beerdigung** findet **am Mittwoch, den 20. März 2019, um 14 Uhr auf dem Waldfriedhof in Herrenberg** statt (Straße Richtung Hildrizhausen). Im Anschluss daran sind alle herzlich zu einer **Gedächtnisfeier** im Haus der Süddeutschen Gemeinschaft in Herrenberg eingeladen, **Kalkofenstraße 55**.

In Jesus Christus verbunden grüße ich Euch herzlich,  
Euer

